

Andacht für Freitag, 25. September 2020

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Losung: Psalm 119,¹⁶⁵:

„Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“

Lehrtext: Kolosser 3,¹⁶:

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit.“

„Gottes Gesetz“ - liebe Hörerinnen, liebe Hörer - für den Psalmbeter sind das die Schriften der „Tora“ – der „fünf Bücher Mose“ – die Gottes Willen und Weisungen enthalten.

Wer sich mit diesen Schriften intensiv beschäftigt, sich in sie vertieft, sie verinnerlicht – „liebt“ und zu seiner Herzensangelegenheit macht - den erfüllen sie mit Zuversicht und Frieden, dem werden sie zu einem Fels in der Brandung, geben Orientierungshilfe und ermöglichen einen aufrechten Gang.

Bereits im 1. Psalm klingt das als Leitmotiv an: *„Wohl dem, der ... Lust [hat] am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! // Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“* [Ps 1,¹⁻⁴].

Überlegen Sie sich doch einmal - liebe Hörerinnen, liebe Hörer – ob und welche Stellen als dem „Alten-“ oder „Neuen Testament“ – oder anderen, späteren Schriften - Ihnen wichtig wurden und am Herzen liegen. Vielleicht ein Lied, ein Gedicht - Ihr Tauf-, Konfirmations- oder Hochzeitspruch – oder der Ihrer Kinder, Ihrer Enkel?

Gut, wenn Ihnen viele Texte in den Sinn kommen; Sie über einen Schatz an ermutigenden und tröstenden Zitaten verfügen. Sätze, die Sie sich zu Herzen genommen, *„mit dem Herzen gelernt“* haben. *„Apprendre par cœur“* – die französische Übersetzung und Metapher für unser eher unterkühlt klingendes: *„auswendig lernen“*.

Verinnerlichte Zitate – sie wirken Ansporn, Ermutigung und Trost.

Mit dem Herzen gelernte, auswendig gekonnte Texte - „gute Nachrichten“, die einem aufrichten; Halt und Zuversicht geben. Einem *„nicht straucheln“*, sondern aufrecht gehen lassen.

Mich etwa begleitet über Jahrzehnte Jesu Satz: *„Was hülfte es einem Menschen, wenn er die Welt gewönne, aber Schaden an seiner Seele nähme – oder was könnte ein Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?“* [Mt 16,²⁶]

Den heutigen Lehrtext - *„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit“* - ich kann ihn nur unterstreichen und finde die Audio-Andachten - mit ihren vielfältigen Überlegungen zu Tageslosungen und Lehrtexten - eine adäquate Antwort auf die urchristliche Aufforderung. Dietrich Bonhoeffer nannte Losungstexte übrigens: *„spirituelle Grundnahrungsmittel“* [siehe: Deutsches Pfarrernblatt 1 / 2012]

Lesen und hören; lernen und lehren – ernsthaft – mit dem Herzen dabei sein.

Mehr noch: Kopf, Herz und Hände zu einer Einheit werden lassen. Christi Wort nicht allein lesen oder anhören, sondern auch tun - *„Täterin / Täter“* desselben werden.

Im Jakobusbrief [1,²²⁻²⁵] wird dieser Aspekt *weiter* entfaltet. Ich zitiere aus der „Guten Nachricht Bibel“: *„Es genügt aber nicht, dieses Wort nur anzuhören. Ihr müsst es in die Tat umsetzen, sonst betrügt ihr euch selbst! Wer die Botschaft Gottes nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der in einen Spiegel blickt: Er sieht sich, wie er ist, und betrachtet sich kurz. Aber dann geht er weg – und schon hat er vergessen, wie er aussah. Anders der Mensch, der tief und anhaltend in das vollkommene Gesetz Gottes blickt, das uns frei macht. Er hört nicht nur hin, um es gleich wieder zu vergessen, sondern handelt danach. Freuen darf sich, wer das wirklich tut.“*

Amen.